

Textbausteine für Pressemitteilungen

Erasmus+ ist das Programm der Europäischen Union für Bildung, Jugend und Sport. Es hat eine Laufzeit von sieben Jahren und ist mit einem Budget in Höhe von etwa 14,8 Milliarden Euro ausgestattet.

Für die Jahre 2014 bis 2020 eröffnet es neue Perspektiven für die Gestaltung von Mobilität sowie europäischer bzw. internationaler Bildungszusammenarbeit. Erasmus+ löst das Programm für Lebenslanges Lernen, JUGEND IN AKTION sowie die internationalen EU-Hochschulprogramme mit Drittländern ab.

Innerhalb von Erasmus+ ist JUGEND IN AKTION das Förderprogramm für alle jungen Menschen im Bereich der nicht formalen und informellen Bildung. Junge Menschen sollen über das Programm wichtige Schlüsselkompetenzen für ihre persönliche und berufliche Entwicklung erlangen. Junge Europäerinnen und Europäer sollen Lust bekommen, die Zukunft der EU mit zu gestalten. Solidarität und Toleranz über Grenzen hinweg will das Programm wecken und jungen Menschen somit das Gefühl einer aktiven europäischen Bürgerschaft vermitteln.

Konkret gefördert werden durch Erasmus+ JUGEND IN AKTION Jugendbegegnungen, der Europäische Freiwilligendienst, Mobilitätsmaßnahmen für Fachkräfte der Jugendarbeit, Strategische Partnerschaften, transnationale Jugendinitiativen und der Strukturierte Dialog mit jungen Menschen im Rahmen der Umsetzung der EU-Jugendstrategie.

In Deutschland setzen vier Nationale Agenturen mit Sitz in Bonn Erasmus+ um. JUGEND für Europa ist die Nationale Agentur Erasmus+ JUGEND IN AKTION.

JUGEND für Europa unterstützt seit 25 Jahren als Zentrum für Europäische Jugendpolitik und Jugendarbeit die europäische Integration in Deutschland und Europa, vor allem durch die Förderung der Mobilität von jungen Menschen und Fachkräften sowie der jugendpolitischen Zusammenarbeit in Europa.

JUGEND für Europa realisiert und begleitet Projekte für Fachkräfte der Jugendhilfe, für Entscheidungsträger, Forscher und für engagierte Jugendliche. JUGEND für Europa kooperiert mit einer Vielzahl von kompetenten nationalen und internationalen Partnern und arbeitet im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und der EU-Kommission.